

Ein Unfall verändert das Leben total

Die Leistungen der HFUK Nord zum Teilhaben am Leben – ein Beispiel

Mit einem Unfall rechnet keiner. Jeder geht davon aus, dass Unfälle immer nur anderen passieren. Dadurch fühlt man sich häufig immer sicherer und ist dann umso erschrockener, wenn man selbst einen Unfall erleidet. Bei der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord gingen im vergangenen Jahr ca. 2.000 Unfallmeldungen ein. Für 1.557 Arbeitsunfälle hat die Zuständigkeit der HFUK Nord vorgelegen.

30 % der Unfallereignisse ereigneten sich dabei im Einsatzdienst. Weitere 34 % beim Übungs- und Arbeitsdienst sowie 14 % beim Feuerwehrdienstsport. Feuerwehrdienstliche Veranstaltung und sonstige Ereignisse haben zusammen einen Anteil von 22 % am Unfallgeschehen.

Der Dienst in der Feuerwehr ist immer mit Gefahren verbunden. Die Masse der Unfallverletzungen sind eher im Bereich von Bagatelverletzungen, wie Prellungen oder Umknick- und Verdrehtraumata zu finden. Etwa ein Drittel sind schwere bis sehr schwere Unfallereignisse mit Gelenk- und Knochenverletzungen. Wirken sich die Unfallfolgen nun so gravierend aus, dass der Versicherte seinen Beruf nicht mehr oder nur erschwert ausüben kann, übernimmt die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord die Maßnahmen der beruflichen Wiedereingliederung. Dadurch soll der durch Arbeitsunfall verletzte Feuerwehrangehörige in die Lage versetzt werden, seinen bisherigen Beruf oder, wenn dies nicht mehr möglich ist, nach einer Umschulung einen neuen Beruf auszuüben.

Ziel ist dabei, den Feuerwehrangehörigen auf Dauer wieder ins Berufsleben einzugliedern. Hierzu zählen unter anderen folgende Leistungen der Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord:

- Erhaltung und Erlangung eines Arbeitsplatzes
- Arbeits- oder Belastungserprobung, Berufsfindung
- Berufsvorbereitung
- Berufliche Anpassung und Weiterbildung, Ausbildung oder Umschulung
- Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung
- Übergangsgeld an Versicherte, Fahrtkosten
- Eingliederungszuschüsse an Ausbildungsbetriebe und Arbeitgeber
- Reha-Berater/Berufshelfer
- Beratung sowie sozialpädagogische und psychosoziale Betreuung
- Haushaltshilfe
- Arbeitsassistenz
- Rehabilitationssport
- Leistungen in Werkstätten für behinderte Menschen

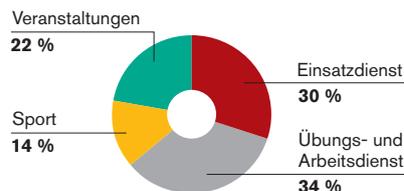
Im vergangenen Jahr wurden solche Teilhabemaßnahmen zur beruflichen Wiedereingliederung bei sieben Versicherten durchgeführt. Um diese Arbeit der Kasse besser zu verdeutlichen, zeigen wir hier ein Beispiel auf:

Beim Übungsdienst wurde die zweiteilige Steckleiter in Stellung gebracht. Der Feuer-



Foto: Dron-Fotolia

Unfälle 2008



wehmann S. stieg hinauf. Er rutschte im oberen Bereich von der Sprosse ab, verlor den Halt und fiel auf die Füße, anschließend rollte er sich auf dem Boden ab. S. klagte über Schmerzen im rechten Fuß, die bestehenden Kameraden zogen ihm den Stiefel aus und sahen starke Schwellungen. Mit dem Rettungswagen erfolgte der Transport ins nahegelegene Krankenhaus, wo nach operativer Versorgung ein dreiwöchiger stationärer Aufenthalt folgte. Diagnostiziert wurden mehrfache Stauchungsbrüche in den Fersenbeinen und Luxation im oberen Sprunggelenk rechts. Die Heilbehandlung sowie die Arbeitsunfähigkeit im Beruf des Landmaschinenmechanikers dauerten über mehrere Monate an. Nach einer Arbeits- und Belastungserprobung am Arbeitsplatz waren die körperliche Tätigkeit, wie in die Hocke gehen und angehockt an Motoren arbeiten, nur unter Schmerzen möglich. Dies machte eine Arbeitsplatzuntersuchung nötig und Klärung weiterer Hilfe. Am besten komme der Feuerwehrmann und Mechaniker zurecht, wenn er die Motorreparaturarbeiten in gerader Haltung im Stehen verrichten könne. Für kleine Rasenmäher habe er sich vor Jahren schon eine Hebe- und Arbeitsvorrichtung selber gebaut und komme auch nach dem Unfall damit sehr gut zu Recht. Bei den großen und schweren Sitzrasenmähern (etwa 150



Stück im Jahr) kann er nur am Boden arbeiten. Aufgrund der bestehenden Schwierigkeiten musste hierfür eine Lösung gefunden werden. Die anderen anfallenden Arbeiten können von S. erledigt werden. Nach Prüfung verschiedener Möglichkeiten folgte die Lösung mittels einer Hebevorrichtung, um die Sitzmäher in eine geeignete Höhe zu bringen. Es wurde eine Einsäulenhebebühne mit zwei Rampen beschafft, mit der Rasentraktoren und Sitzmäher in eine gute Arbeitshöhe gefahren werden können. Die Anschaffungskosten betragen für die HFUK Nord etwa 3.200 Euro.

Die Beschwerden des Feuerwehrangehörigen S. ließen sich nicht vollständig beseitigen, aber sein Arbeitsplatz konnte auf seine Verletzung hin angepasst werden. Viel besser wäre es jedoch gewesen, es wäre gar nicht erst zu diesem Unfall gekommen.

Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord